

Verschiedene Werktätige wiesen mit Recht darauf hin, daß solch bürokratisches Verhalten Initiative erstickt, während sie dort wächst, wo die Kollegen spüren, daß ihre Vorschläge und Gedanken, ihre Wünsche und Sorgen ernst genommen und respektiert werden.

Worin sehen wir im Ergebnis unserer Untersuchungen die Ursachen solcher Mängel? Es zeigte sich, daß noch nicht jeder Leiter sich in seiner Tätigkeit voll auf die schöpferischen Kräfte der Werktätigen stützt und an die Aufgaben zur Planerfüllung mit dem Blick auf morgen herangeht. Die Neuerertätigkeit war z. B. zum Zeitpunkt unserer Untersuchung ungenügend planmäßig auf die Schwerpunkte von Wissenschaft und Technik gerichtet. Es gab zu wenig Neuerervereinbarungen. Die Nachnutzung von Neuererideen war schlecht organisiert.

Zu einseitig wurde die Erfüllung des Planes der industriellen Warenproduktion zum Maßstab genommen.

In den Schlußfolgerungen aus unserer Prüfung haben wir der Parteileitung nahegelegt, gründlicher darauf hinzuwirken, daß sich alle schöpferischen Kräfte des Arbeitskollektivs voll entfalten können. Wir empfahlen, die Verwirklichung der vielen nützlichen Ideen, die in den Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken der Werktätigen enthalten sind, unter Parteikontrolle zu nehmen. Dabei ist wichtig, nicht nur staatliche*Leiter über die Arbeit mit den Eingaben vor der Parteileitung berichten zu lassen. Die Leitung der BPO muß sich selbst einen exakten Überblick zu diesen Fragen verschaffen und in ihrer ideologischen Tätigkeit durchsetzen, daß dem Anliegen der Werktätigen die gebührende Achtung erwiesen wird. Das gilt nicht nur für die schriftlichen Eingaben, sondern genauso für die Vielzahl der mündlichen Hinweise, z. B. aus der Plandiskussion, aus Betriebskonferenzen, Gewerkschaftsversammlungen usw. All diese Vorschläge sind aufzugreifen, zu beantworten und zu erledigen.

Mittel für die ideologische Arbeit

Im Beschluß des Politbüros über die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei wird gesagt: „Die gute und richtige Politik unserer Partei will mit einer Wirksamkeit verbreitet werden, die ihrer Qualität entspricht.“ Gerade deshalb untersuchen auch die Revisionskommissionen kontinuierlich, wie die den Kreisleitungen und Grundorganisationen zur Verfügung stehenden finanziellen und materiellen Mittel effektiv für eine niveaувolle ideologische Arbeit genutzt werden, denn sie ist und bleibt das Herzstück der Parteiarbeit.

In der Betriebsparteiorganisation des VEB VTA

werden die zahlreichen und vielfältigen Materialien und Schulungsmittel, die bei der Leitung der BPO und in ihrer Bildungsstätte vorhanden sind, stärker als in der Vergangenheit in den Zirkeln des Parteilehrjahres, für die Anleitung der Propagandisten, für die interessante Gestaltung von Mitgliederversammlungen und für die politische Massenarbeit im Betrieb genutzt. Doch es war auch nicht zu übersehen, daß die Vielfalt der Möglichkeiten für eine zielgerichtete ökonomische Propaganda zu Fragen der Intensivierung der Produktion noch nicht voll ausgeschöpft wird. So werden neue, aktuelle Dia-Serien und Anschauungsmittel zu wenig eingesetzt. Die Dia-Ton-Serie „Über die Rolle von Wissenschaft und Technik bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität“ war zum Zeitpunkt unserer Prüfung nur von einer APO genutzt worden. Die Auswertung des Beschlusses und der Konferenz über die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei sollte Anlaß sein, die Rückstände auf diesem Gebiet aufzuholen.

Ein fester Bestandteil unserer Tätigkeit ist, in den Grundorganisationen zu prüfen, ob die Parteibeiträge statutengemäß entrichtet werden. Auch darin widerspiegelt sich das Verhältnis der Mitglieder und Kandidaten zur Partei und der Zustand des innerparteilichen Lebens.

Die Erkenntnisse, die wir mit unserer Prüfung im VEB VTA sammeln konnten, fanden ihre Beachtung bei der Berichterstattung der Stadtbezirksleitung Leipzig-Nord. Sie flößen in die Schlußfolgerungen ein, die für die Verbesserung der Leitungstätigkeit und des innerparteilichen Lebens gezogen werden konnten. Und sie wurden mit den Sekretären für Wirtschaftspolitik aller Kreisleitungen ausgewertet. Durch den 1. Sekretär der Stadtbezirksleitung Leipzig-Nord wurde eine spezielle Auswertung in der Grundorganisation des VEB VTA vorgenommen.

Für jede Revisionskommission gilt aber der Grundsatz, daß eine Prüfung erst dann als abgeschlossen betrachtet werden kann, wenn wir uns überzeugt haben, daß sie zu Veränderungen geführt hat. Deshalb ist in unserem Arbeitsplan eine Nachkontrolle in dieser Grundorganisation vorgesehen.

Von den mehr als 300 Mitgliedern und Kandidaten der Revisionskommissionen - im Bezirk, der Stadt Leipzig, in ihren Stadtbezirken sowie in den Kreisen - wird eine unermüdliche ehrenamtliche Arbeit geleistet. Sie ist weit umfangreicher, als das in einem Artikel dargestellt werden kann, und sie stellt hohe qualitative Anforderungen an jeden einzelnen - hinsichtlich der wachsenden Aufgaben in der Revisionstätigkeit wie auch in seinem Beruf. Das Wirken der Genossen, die in diese ehrenamtlichen Funktionen gewählt worden sind, verdient darum alle Anerkennung.